

Siemens IT Solutions and Services

Krise fo(e)rdert Konsolidierung und BI

Erst konsolidierte und harmonisierte Unternehmensapplikationen bieten eine gute Basis für Business Intelligence.

Nicht nur bei SAP-Systemen sondern „quer über alle Bereiche“ kann Johannes Scheutz, Leiter Consulting CEE bei Siemens Österreich, Siemens IT Solutions and Services, zwei große Trends erkennen: „Konsolidierung und Harmonisierung der IT sowie Business Intelligence, hier speziell die integrierte Unternehmensplanung.“

„Besonders sehr große Unternehmen haben, oft auch durch Zukäufe und Zusammenschlüsse, Anwendungssilos, die nur über Schnittstellen miteinander kommunizieren können“, spricht Scheutz die Probleme mangelnder Integration an. So gebe es im HR-Management oder im Finanzwesen starken Konsolidierungsbedarf. Da das Thema schon seit zehn Jahren aktuell sei, habe Siemens dazu zuerst im eigenen Haus eine stan-

dardisierte Vorgehensweise für Harmonisierungsvorhaben entwickelt, die danach bei namhaften Kunden in Großprojekten zur Anwendung kam. Unser Service Offering reicht beginnend bei einer Machbarkeitsstudie eines Harmonisierungsprojektes bis hin zu Realisierungen von globalen SAP-Systemen, erklärt Scheutz.

In der Praxis gelte es, so rasch wie möglich zu unternehmensweiten Standards zu gelangen und auch kurzfristigen Nutzen zu generieren. Dies sei gar nicht so einfach, wenn bei einer Organisation sieben unterschiedliche HR-Anwendungen in Betrieb seien oder gar 50 SAP-Systeme, wie bei einem anderen Kunden. „Neben Kosteneinsparungen manifestiert sich der Nutzen eines Konsolidierungsprojektes zum Beispiel auch in der Form von besserer Compliance und in konsistenten

Unternehmenszahlen“, betont Scheutz weitere Projektziele. Letztere bieten erst die Basis für eine erfolgreiche Unternehmenslenkung.

Denn als zweiten wesentlichen Trend ortet Johannes Scheutz zurzeit das Thema Business Intelligence. Besonders wichtig sei nun die integrierte Unternehmensplanung, um schneller und flexibler Forecasts erstellen zu können. Dabei gehe es nicht nur um die Planung des Finanzwesens, sondern auch weiterer Unternehmensbereiche wie Produktion oder Vertrieb.

„Meist sind BI-Projekte umfangreich und langfristig und beginnen mit Workshops, um den Bedarf des Kunden zu definieren“, weiß Scheutz aus der Praxis. Mit Starterpaketen oder kostenlosen Testlizenzen wie sie SAP seit der Übernahme des BI-Herstellers Business Objects anbiete, könne der



Johannes Scheutz, Siemens

IT Solutions and Services: „Konsolidierungsprojekte haben vielfältigen Nutzen“

Einstiegsprozess beschleunigt werden.

Gemeinsam mit der Tochter unit-IT fokussiert Siemens IT Solutions and Services die Wirtschaftsbereiche Energie, Industrie, Gesundheitswesen und Öffentliche Verwaltung, für die jeweils angepasste Add-ons entwickelt werden. ■

Siemens IT Solutions and Services
www.siemens.at/it-solutions

Deutschsprachige SAP Anwendergruppe

Leitfaden zu Governance, Risk und Compliance

Die Deutschsprachige SAP-Anwendergruppe (DSAG) hat einen Leitfaden zum Thema Governance, Risk und Compliance (GRC) veröffentlicht. Dieser richtet sich an Unternehmen, die ein effektives, risiko-orientiertes Berechtigungsmanagement installieren wollen. Das Dokument beschreibt, wie sich durch die entsprechenden SAP-Anwendungen der Zugriff auf Daten und Programme reglementieren lässt und liefert zugleich Handlungsempfehlungen für die Implementierung eines Berechtigungskonzepts.

Der Schwerpunkt der Handlungsempfehlung liegt

auf einer ausführlichen Beschreibung, wie sich SAP BusinessObjects Access Control anhand eines Phasenkonzepts einführen lässt. Die SAP-Anwendung standardisiert die Verwaltung von Benutzerrollen und erteilt Zugriffsrechte durch automatisierte Genehmigungsprozesse. Zudem wird erläutert, wie die Lösung in SAP NetWeaver Identity Management integriert werden kann. Die Implementierungs- und Integrationsszenarien beruhen auf Best Practices, denen die Projekterfahrung von Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen und Größen

zugrunde liegt.

„Das Thema GRC wird die Unternehmen in den kommenden Jahren weiterhin stark beschäftigen. Nicht nur die Zahl der gesetzlichen Regelungen wird weiter zunehmen, auch die Zahl der davon betroffenen Unternehmen wird sich erhöhen“, erklärt Siegfried Filla, Sprecher der DSAG-Arbeitsgruppe GRC im Arbeitskreis Revision/Risikomanagement. Filla sieht daher ein vermehrtes Arbeitsvolumen auf Unternehmen zukommen: „Die GRC-Verantwortlichen werden vor der Herausforderung stehen, sowohl die Richtli-

nien und Anforderungen als auch unternehmensinterne Vorgaben IT-unterstützt umzusetzen.“

Der Leitfaden zur Einführung der SAP BusinessObjects GRC-Lösungen kann auf der DSAG-Homepage auf der Seite der Arbeitsgruppe GRC unter www.dsag.de/ag/grc heruntergeladen werden. ■

DSAG
www.dsag.de